



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats August 2017

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (9)	<b>Zoë Beck</b> <b>Die Lieferantin</b> Suhrkamp, 326 Seiten, 14,95 Euro	London, Edinburgh, nahe Zukunft. Die Regierung will den Druxit, null Toleranz für Drogen. Die Lieferantin ist dagegen. Sie versendet Stoff wie aus der Apotheke, geschickt per Drohne. Doch der saubere Trip für autonome Menschen stört das althergebrachte Machtgefüge. Und schon wird die Lieferantin gejagt.
2 (-)	<b>Antonin Varenne</b> <b>Die Treibjagd</b> Aus dem Französischen von Susanne Röckel. Penguin, 304 Seiten, 10 Euro	Limousin. Zwei Außenseiter gegen die beiden herrschenden Familien einer sterbenden Region: der verkrüppelte Revierjäger Rémi und die gefallene Dorfschöne Michèle. Schlägereien, tote Förster, aufbrodelnde Gewalt. Als Western inszeniert, wilde Natur, archaische Triebe im Kern- und Hinterland Frankreichs.
3 (-)	<b>Larry Brown</b> <b>Fay</b> Aus dem Englischen von Thomas Gunkel. Heyne, 656 Seiten, 24 Euro	Oxford, Biloxi. Die 17-jährige Fay ist aus einem Loch von Elternhaus abgehauen, sucht Zuneigung, Schutz, Liebe. Und findet Männer, gute väterliche und weniger gute. Country-Noir-Variante der Endstation Sehnsucht: Tumbe Törin lernt Südstaaten. Späte Entdeckung eines starken Autors.
4 (10)	<b>George Pelecanos</b> <b>Hard Revolution</b> Aus dem Englischen von Gottfried Röckelein. ars vivendi, 420 Seiten, 24 Euro	Washington, D. C., 1968. Als Kinder spielten sie in den Armenvierteln, Rasse hatte kaum Bedeutung. Sie schwärmten für Autos, Musik, Freiheit. Mit dem Krieg wurden sie groß. Jetzt jagt der schwarze Polizist Derek Strange den Mörder seines Bruders. Fein gezeichnetes Sozialpanorama einer rebellischen Zeit.
5 (-)	<b>Simone Buchholz</b> <b>Beton Rouge</b> Suhrkamp, 230 Seiten, 14,95 Euro	Hamburg, Biesendorf. Gefolterte Verlagsmanager ächzen in Käfigen vor ihrem Stammhaus. Ein Mädchen wurde totgefahren. Chastitys Kumpel im Streit. Im siebten Riley-Fall steuert Buchholz ganz ins Dunkle. Ihr Beitrag zur Internats- und Rache-literatur. Astra, saubere Sprüche, Melancholia und ein neuer Mann.
6 (1)	<b>Monika Geier</b> <b>Alles so hell da vorn</b> Ariadne im Argument-Verlag, 416 Seiten, 13 Euro	Rheinland-Pfalz. Manga, verlorene 18, Prostituierte, seit sie denken kann, erschießt einen Freier in Polizeiuniform. Halbtags- Kriminalkommissarin Boll nimmt SoKos oder Vorgesetzte nur am Rande wahr, aber das, was wichtig ist. Rätselhaft, sehr straight, irre gut. Geier ist spitze.
7 (2)	<b>Carsten Jensen</b> <b>Der erste Stein</b> Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg. Knaus, 640 Seiten, 26 Euro	Afghanistan. Zug 3, dänische Infanterie, in Friedensmission. Der Zugführer verrät sie, die Krieger schalten in Rachemodus. Und stolpern in alle Fallen: die der Taliban, die der Entmenschlichung. In fettloser Prosa, mit genauer Lagekenntnis, reißt Jensen uns in einen Malstrom aus Krieg und Kriegsverbrechen.
8 (-)	<b>Graeme Macrae Burnet</b> <b>Das Verschwinden der Adèle Bedeau</b> Aus dem Englischen von Claudia Feldmann. Europa, 288 Seiten, 17,90 Euro	St. Louis, Haut-Rhin. Adèle, Kellnerin im Restaurant „La Cloche“, ist weg. Aufruhr am Bridge-Tisch der Honoratioren in der kleinen Stadt: Hatte der seltsame Herr Baumann mit ihrem Verschwinden zu tun? Baumann glaubt es manchmal selbst. Simenon-ähnliche subtile Erforschung eines Einzelgängers in Krise.
9 (-)	<b>Donato Carrisi</b> <b>Der Nebelmann</b> Aus dem Italienischen von Karin Diemerling. Atrium, 336 Seiten, 20 Euro	„Avechot“, italienische Alpen. Ein 16-jähriges Mädchen ist verschwunden, das Dorf empört. Sonderermittler Vogel, ein Star der Kriminalistik, weiß, wie man die Medien bedient. Und wann man wie Verdächtige präsentiert. Twistreiches Spiel um Medienmacht, Dorfenge und Gewaltkitzel, mit Mastermind im Hintergrund.
10 (-)	<b>Robert Hültner</b> <b>Lazare und der tote Mann am Strand</b> btb, 384 Seiten, 20 Euro	„St. Pierre d'Elze“, Sète. Hültners neuer Ermittler Commandant Lazare aus Montpellier hat mehr als genug zu tun. Ein toter Sinto, ein renitenter Bauer im Weidezaun, ein deutscher Polizistenmörder. Und eine korrupte Polizeistation. Hültner im neuen Milieu: souverän, mit skeptischem Humor.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste**  
am ersten Sonntag des Monats und auf [www.faz.net/krimibestenliste](http://www.faz.net/krimibestenliste)



**Die Krimibestenliste** auf Deutschlandfunk Kultur  
[www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

